

Malerei II

Innen und aussen,
**innerhalb und ausserhalb
definieren sich gegenseitig**

und bilden einen Bezug, der sich ins Spiel bringt. Ein Gegenstand wird grundsätzlich durch die Wahrnehmung von Eigenheiten und Unterschieden zu Bekanntem, Ähnlichen oder eben zu ganz Unterschiedlichem erst wahrgenommen. Zumindest leichter und in der Regel. Das benutze ich. Durch die Bedeutungen der Einzelteile ergeben sich Deutungen im Zusammenhang, **sobald man sie in Beziehung setzt.**

Durch die Bezüge werden Inhalte erst definiert, bildhaft, in der Situation wirklich ent-sprechend. Wer die Bezüge nicht sieht, nicht herstellen kann, „sieht“ nichts. Die Menschen können also die Bilder nicht lesen, weil sie die Wirklichkeit hinter den Erscheinungsformen nicht erfassen, nicht lesen können.

Generell schwierig in einer Zeit und Gesellschaft, in der nicht die wirklichen Situationen gelesen werden wollen. Es wird heraus filtriert oder hinzugesetzt, jedenfalls nur in Beziehung gesetzt was Einem/Einer oder einer Gruppe zum Vorteil gereicht, oder zumindest dient.

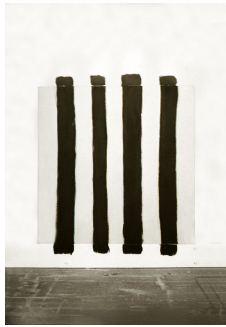
Im „Alltag“ sind meine Visualisierungen/Vorgehensweisen, die Bedeutungserfassung **eine Haltung, eine Einstellung**, die gebildet werden kann, viel bringt an **Eigenbestimmung und damit Erfüllung**, sogenanntes Glück.

Das hat nichts mit Kunst zu tun. Die Kunst begünstigt die Einsichten und Begrifflichkeiten und steuert die Verhaltensweisen. Es ist ein freier Raum der keinem schadet, eigentlich ir-relevant ist für viele. .. der manchmal auch einfach nur Spass macht... in der Sinnlichkeit mit ihren GeSchichten. Für mich hat das funktioniert.

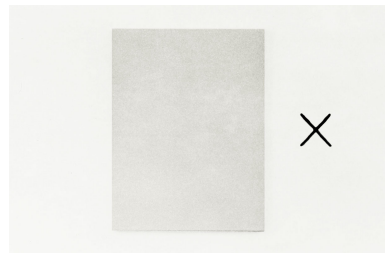
Das Beziehungsspannungsfeld von Bildern und den Verhaltensweisen die zu ihnen führen, öffnet die natürliche Wahrnehmung und Befragung des Einen wie des Anderen.

Das ist das Auslöserfeld

Den Hauptaspekt auf das Ausserhalb, über die Situation **Hinausweisende, Einbezogene** oder überhaupt **Bestimmende zu legen** habe ich als Konzeptionen in den Arbeiten der 70-er Jahre entwickelt. Diese Dimension geht bis hin zum Abwesenden (s. Fotoarbeiten / Grenzbereiche).



1970



1970

Bild links : Das Geschehen geht über die Leinwand hinaus, die Erweiterung

Bild rechts : ist bezüglich der Thematik radikal : auf der **Leinwand** befindet sich **nichts-**

Das Geschehen ist ausserhalb. Das Ausserhalb (Mit-) Wirkende wird bestimmend

Bezüge definieren das Geschehen immer wieder **neu**, jeweils **der Situation entsprechend**

In **Malerei II innerhalb - ausserhalb** ist dieser Aspekt wieder aufgenommen. Neben dem konzeptionellen Gedanken spielen nun zunehmend wieder **Emotionen und Befindlichkeiten** mit. Über die Sujets, die Materialität der Malerei und deren Sinnlichkeit.

Die Schaffensaspekte erzeugen Inhalte immer wieder in verschieden gestalterischer Form.

Hier treten sie mit neuen Bedeutungsebenen auf.

Die Inhalte sind bestimmend - in verschiedensten formalen Ausprägungen.

Es gibt kein Markenzeichen. Der Fokus liegt in der oft gleichzeitigen Vielschichtigkeit.

Wie die Welt und der Mensch so ist.



Vincent ich Weine

4 teilig



je 60 x 90cm Öl



Weinglas / Wein



1993

Die Wahrnehmung wird bestimmt durch das Nebeneinander und sich dadurch Beeinflussende. So ist das auch bei Alltagseindrücken.

Ohne den Einbezug der aktuellen Situationen keine Erfassung: **Bezugsdenken ist gefragt.**

3 „malerische“ Köpfe, individuelle Ausprägungen, das rote Ohr Vincent van Goghs. Ein Glas Wein, Spielform für das Weinen. Das Schicksal eines konsequenten Malers der „nicht anders konnte“ als authentisch zu sein, unbeachtet von der offiziellen Kunstwelt.

Damit löste er das aus, was ich das van Goghsyndrom nenne. Die Kunstwelt will nun ja nichts mehr verpassen, keinen 2. van Gogh. Also sucht man gerade zu **nach der neuen Form**. Es entsteht ein Formalismus. Neuer Stil = progressiv = gut .. da neu. Aber: Erkennbarkeit Zuordnung muss beibehalten sein, wird als authentisch bezeichnet. Eine neue Norm ist gesetzt.

innerhalb und ausserhalb

Neu hinzu kommen in diesen Gestaltungszusammenhängen **Elemente im Innen- oder im Ausserbereich**. Hier noch sehr verhalten im inhaltlichen Zusammenhang mit der femmage an Meret Oppenheim : das Pelzstück.



femmage OM 120x90cm 1986

femmage als Pendant zu hommage. Eine **Spielerei mit dem Wort**, gegeben da es sich ja um eine Frau handelt. Ich dachte es damals noch als eher amüsant und übertrieben ...man könnte jaheute ist es Programm. Ein Herumreiten auf Formalismen, weil die Eigenheiten fehlen. also funktionalisiert man die Inhalte, statt sie zu leben.

Das Pelzteilchen im Kopf als **zusätzliches Bestimmungselement**. ...**innerhalb**. Hier also die Verwendung von Bezugspunkten innerhalb (mit einem Bezug von ausserhalb ...: Meret Oppenheim / Pelztasse als Kunstobjekt..)

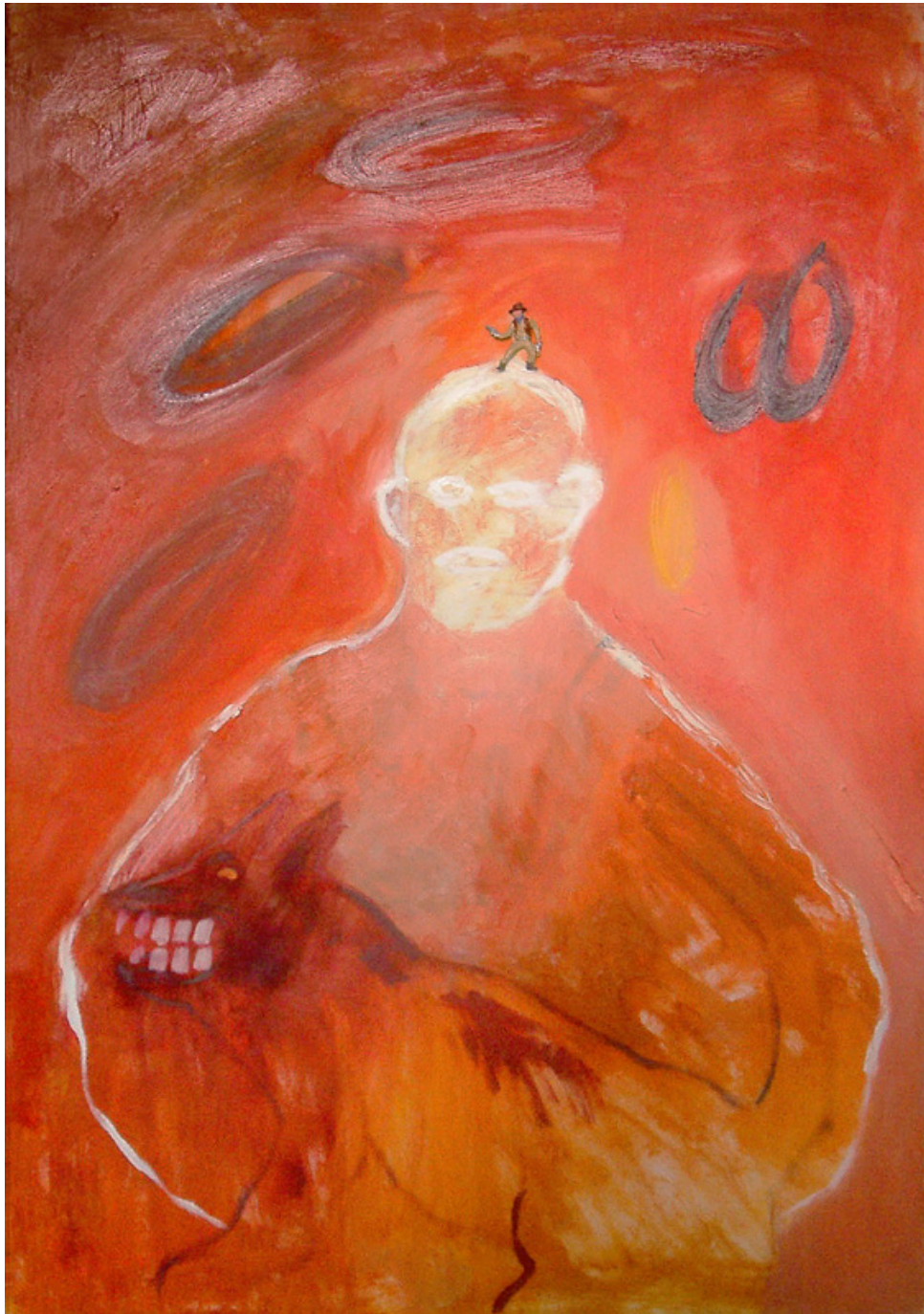
der Meditationslaut in Spiegelung aus den Initialen: **Meret Oppenheim** MO = OM

Ich denke so, wie Malerei es von mir erfordert.. Ich habe Ende der 60-er begonnen **mich in die Prozesse einzugeben** und sie haben mich gelehrt schöpferisch / „malerisch“ /inhaltlich zu denken, zu handeln. Mir eröffnen sich Inhalte. Nicht umgekehrt. Das ist mein absoluter Gewinn dem ich Erfüllung verdanke !! Natürlich ist auch der andere Weg offen.

Die Malerei als physische Kraft an sich ohne Abstraktion oder Objektenanlage, als Erscheinung für sich, also konkrete Kräfte. Diese spielten als Komponente in meiner Arbeit phasenweise eine radikale Rolle (s. ein paar Beispiele in: Materialität und Malerei).

Direkte Malerei als „Gegenständlichkeit“ selbst, die materielle Präsenz als das Gegenwärtige - auf nichts anderes geortet als sich selbst - nicht dienend oder untergeordnet einem Dargestellten, sondern eingeordnet nur in die eigenen Kräfte. Nun muss sowohl das Wie erfüllt sein, wie auch als neues Feld die Figuration in dieser oder anderer Form. Die Malerei nimmt hier noch nicht primär Bezug auf die Form. Zeichnung / Form und Malerei sind beides eigenständige Elemente.

...sich einander zuspierend



der leader 90x120cm Öl Cowboyfigur real 1986

Der Wächter oder Angreifer aus dem Inneren... und oben der Cowboy auf dem Kopf, spielerisch geschehen aber inhaltlich verstärkt als Statement: der leader der Macht, mit "seinen" Spielzeugen..

Die Kinder (Kinder entschuldigt), ...die nicht erwachsen gewordenen der Macht. Die, die vielfach nicht von sich und über sich, sondern von und über andere funktionieren, existieren. Vielfach und meistens übergreifend.

Über die Malerei kann ich Zuordnungen entwickeln, wo sich intuitiv oder überlegungsmässig etwas einstellt. Das verstärkt den Inhalt, arbeitet ihn heraus und geht in die identische Richtung einer Sehweise.

bei den folgenden Beispielen gehen die Bilder über den Rahmen hinaus



die Bespiegelung der Dinge Öl und Eckobjekt mit Spiegeln und Tellerscherben 1986



das Baby haut ab

Installation 2000x110cm

1986

in dieser Rubrik der Malerei geht es in anderer Form um den Bezugsraum im Innen oder Aussen wie sich mir das schon in den **Konzeptionen** / die **Erweiterung** eröffnete.



Brett weg

ÖL 120 X 90cm Bücher

1986

Die **über den normal gesetzten Rahmen hinausgehenden** Bilder in den 80er Jahren thematisieren das ausserhalb „der Leinwand“ Stattfindende, resp. das in Beziehung stehend Mitspielende. Das kann weiterführend, ergänzend zur Thematik oder auch dem „Ding“ immanent anhaftend sein.

Das bringt eine neue Reflexionsebene zur möglichen Erfassung der Dinge. Es geht nicht um die Beschränkung auf das visuell real Dargestellte oder Darzustellende, sondern **um das mögliche Geschehen, welches neue Zusammenhänge eröffnet** zum Bild.

Es ist ein Denken und Handeln in Bezügen unterlegt und befragt.

Umgebungsbezüge oder Erweiterungen sind entscheidend für die Erfassung, des Wesentlichen einer Sache, eines Dinges, einer Person und wird hier als Hauptpunkt der Gestaltung visuell in Erscheinung gebracht. Diese Arbeiten enthalten einen aussenstehenden Zusammenhang über sich Hinausweisende als Hauptpunkt, weisen auf ein Wirkendes hin, thematisieren Wirklichkeit ohne grosse Möglichkeit rein ästhetisch abzugleiten.

Hier nehme ich auch die sinnlich / malerische Ebene wieder auf.

... weil ich die Sinnlichkeit vermissteweil sie offenbar ein Teil von mir ist



Im Einklang 3 teilig ÖL Kuhhorn gelb bemalter Spiegel

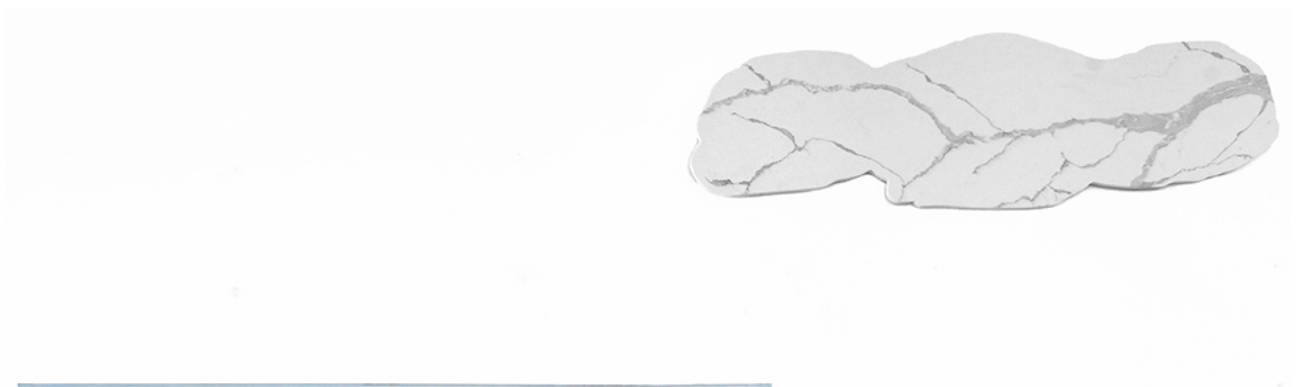
1987



Entwerfen

2 teilig 140x110cm und 15x17cm

2006



67x129cm ÖL

Wolke (Marmor) 30x100x2cm Öl

2020

die Erde geht bis zum Himmel, für viele hängen die Wolken schon zu hoch

2019/20 hier: 2 teilige Arbeit Öl / Marmor

Neuste Arbeiten knüpfen mit den Bilderweiterungen ausserhalb an die innerhalb/ausserhalb Arbeiten direkt an. Die Sujets sind jedoch so realistisch, dass einiges spezifisch ablesbar wird: Spiegelung der Vater / Kindsituation, aus ländlicher Situation, wo weltweit die oekonomischen Entwicklungen beschränkt sind. ...Zusatz: aus einem anderen Kulturkreis (China)
In welcher Situation wirkt die „Kulturwolke“, aus edlem aber schwerem Material letztlich schwerer ?
Eine Frage der Kultur ... oder dem Zusammenhang des Menschen mit der Natur... ?
Gedankengänge werden ausgelöst. Der Hauptpunkt sind die sehr unterschiedlichen Chancen von Menschen aus unterschiedlichsten Gründen.

schwebe wie ein Schmetterling - stich wie eine Biene

auch hier Verbindungen zu Gruppierungsmöglichkeiten innen / aussen aber auch Malerei / Perspektiven.



the champion Cassius und Muhammed 70x170cm Öl Holzobjekt bemalt

2020

es ist ein zweifach Bild : einmal **der junge Cassius** und der spätere **Muhammed als Champion**.

Im **Innerhalb** spielt sich ein Übergreifen der Boxhand aufs andere Bild ab, respektive **der Drang nach vorn aus seinem Raum heraus** in den gegnerischen Raum. Zusätzlich ist der Handschuh rechts als Objekt. Ausserhalb und flächig aus der körperhaft plastischen Illusion der figurativen Bilder herausgefiltert. Das Bild in seiner Grösse von 170 cm realistisch **macht die Raumillusion erfahrbar**, auch weil die Hand das linke Bild überschneidet um eine raumillustorische Wirkung zu erzielen. Der Handschuh aussen als flaches Holzobjekt geht dann wiederum plakativ zurück, objekthaft aber nicht plastisch.

Ein räumliches Vor und Zurück, wie beim Boxen.

Das innere Geschehen ist aktiv, der Aussenbereich bildet eine andere Geschichte .

So überschneiden sich die angewandten Bildmittel immer wieder. In den 70ern führte das Schaffen zu radikalisierten Aussagen. In den späteren Werken werden die Zuordnungen wieder anders. Hier z.B. auch die spezifische **Wahl dieses absoluten Champions**, der edelste und eleganteste Boxer aller Zeiten. Mit politischem Einsatz, Philanthrop. Mit 28 Jahren Aberkennung des Titels und Boxverbot für 3 Jahre wegen verweigerter Teilnahme am Vietnamkrieg ! Der Vietnamkrieg hatte eine Katapultwirkung im Bewusstsein in meiner Generation. Muhammed Ali kehrte 1974 in den Ring zurück.

Einiges bleibt fraglich, nur eines nicht : der Boxer. ... warum ? Weil er ein Boxer **ist**

Das meine ich mit Bestimmung.

Wer ein Boxer ist muss boxen.

Wie ein Schreiner schreiner soll wenn er ein Schreiner ist.

Ein Maler soll malen.

Berufung ist in der Anlage. Dafür kann man nichts. Und lernen kann man bestimmte Sachen nur teilweise, aber das ausbilden was angelegt ist in einem Menschen, das wäre die Aufgabe der Ausbildner.

Paul Klee **sagte zum Anlernbaren** als Bild : Man kann mit viel Fleiss einen 800m hohen Hügel aufschütten, aber es (er/sie) wird niemals ein 5000er. Der ist gegeben.

Das ist Bestimmung gegen Machbarkeit.